

Inhalt

Einleitung	11
<i>(Karlheinz Ruhstorfer)</i>	
I. Messianische Erwartungen im Alten Testament	15
<i>(Oliver Dyma)</i>	
Einleitung	15
1. Hermeneutische Hinführung	15
2. Der König als Gesalbter	19
2.1 Saul als Gesalbter	21
2.2 Einblicke in die Königsideologie – die Königspsalmen	23
2.2.1 Psalm 72	24
2.2.2 Psalm 2	26
2.2.3 Psalm 110	27
2.2.4 Psalm 45	28
2.3 Der ewige Bestand der davidischen Dynastie – 2Sam 7	29
2.4 Hat Gott seinen Bund mit David aufgekündigt? – Psalm 89	30
2.5 Das Hirtenbild für den König wie für Gott	32
3. Entwicklungen der Herrschererwartungen	34
3.1 Der persische König Kyros als Gesalbter – das Kyros-Orakel	35
3.2 Fröhenachexilische Hoffnungen im Haggai- und Sacharjabuch	37
3.3 Ein Friedenherrscher – Erwartungen in den späten Teilen des Sacharjabuches	38
3.4 Entwicklungen von Herrschererwartungen – das „messianische Triptychon“ im Jesajabuch	40
3.4.1 Ankündigung des Immanuel – Jes 7,14	40
3.4.2 Geburt des Friedensfürsten – Jes 9,5	42
3.4.3 Ein Spross aus dem Baumstumpf Isais – Jes 11	43
3.4.4 Das Triptychon	45
3.5 Ein Herrscher aus Bethlehem – Mi 5,1–4	46
4. David als identitätsstiftende Figur	47
4.1 Die messianische Redaktion des Psalters – Ps *2–89	47
4.2 Die Chronikbücher	48

5. Die Herrschaft des Menschengleichen – Dan 7	49
6. „Musste der Messias nicht all dies erleiden?“ (Lk 24,26) – weitere Deutungsangebote	53
6.1 Das vierte Lied vom Knecht JHWHs – Jes 53	54
6.2 Kultisch geprägte Vorstellungen	56
6.3 Personifizierte Weisheit	57
7. Nachalttestamentliche Entwicklungen	58
7.1 Der Menschensohn in den Bilderreden des Äthiopischen Henochbuches und in 4Esra	58
7.2 Messiasvorstellungen in Qumran	59
7.3 Die Messiaserwartung in den Psalmen Salomos	60
8. Rekapitulation	61
Literatur	63
II. Von der Verkündigung Jesu zum verkündigten Christus ... <i>(Stefan Schreiber)</i>	69
1. Anfänge und Grundlegung – die ältesten Überlieferungen	70
1.1 Der historische Rahmen	70
1.2 Formeln und Traditionen	71
1.2.1 Die grundlegende Überzeugung: Gott erweckte Jesus	72
1.2.2 Jesus als Herrscher der Endzeit	73
1.3 Titel und christologische Modelle	75
1.3.1 Christus	76
1.3.2 Sohn Gottes	77
1.3.3 Menschensohn	79
1.3.4 Kyrios	80
1.4 Ergebnis	80
2. Rückblick – der Anspruch des historischen Jesus	81
2.1 Im Zentrum der Verkündigung Jesu: Gottes Königsherrschaft	82
2.2 Stellte sich Jesus als Messias dar?	84
2.3 Der Anspruch Jesu: Bote und Bevollmächtigter der Gottesherrschaft	86
2.4 Übergang und Neudeutung – Ansätze einer „Christologie“ nach Ostern	89

3. Entfaltungen – Stationen neutestamentlicher Christologie	91
3.1 Die endzeitliche Herrschaft des erhöhten Christus als Basis	91
3.2 Paulus	92
3.2.1 Sterben und Erweckung Christi als Zuwendung Gottes.	92
3.2.2 Der Tod Jesu als Heilsergebnis.	93
3.2.3 Der Tod Jesu als Entmachtung der Sünde	96
3.2.4 Das Kreuz als neuer Maßstab	97
3.2.5 Erweckung, Erhöhung und Kommen des Christus.	98
3.2.6 Sendung und Präexistenz – die Herkunft Jesu von Gott	99
3.2.7 Divine Christology?	100
3.3 Die deuteropaulinischen Briefe	102
3.4 Katholische Briefe	105
3.5 Hebräerbrief.	106
3.5.1 Gottes Wort als Ermächtigung des Sohnes	106
3.5.2 Der himmlische Hohepriester als Zugang zu Gott	108
3.5.3 Das einmalige Opfer des Hohepriesters Jesus.	109
3.6 Synoptische Evangelien und Apostelgeschichte	110
3.6.1 Erzählungen über Jesus	110
3.6.2 Das Markusevangelium	111
3.6.3 Das Matthäusevangelium	115
3.6.4 Lukasevangelium und Apostelgeschichte.	118
3.7 Johannesevangelium und Johannesbriefe	122
3.7.1 Die Logos-Christologie im Prolog Joh 1,1–18	122
3.7.2 Der „göttliche“ Logos und der eine Gott Israels	124
3.7.3 Jesus als König, Lamm Gottes und erhöhter Menschensohn.	126
3.7.4 Jesus als Offenbarer und Offenbarung	128
3.7.5 Lebenshingabe für die Freunde aus Liebe	130
3.7.6 Bleibende Präsenz Jesu	131
3.7.7 Narrative Christologie: Das Leben Jesu als Spiegel Gottes	131
3.8 Die Offenbarung des Johannes.	132
4. Rückblick und Entwicklung.	136
Literatur	138
III. Christologie im antiken Christentum	141
<i>(Roland Kany)</i>	
1. Antike Christologie und ihre Kritiker	141
1.1 Ein anti-christologischer Affekt.	141
1.2 Bibel versus Metaphysik?	146
1.3 Die Vielfalt antiker Perspektiven auf Christus	149

- 2. Christologische Konzeptionen des zweiten und dritten Jahrhunderts** 154
 - 2.1 Frühe Christologien unter Rückgriff auf jüdische und pagane Modelle göttlicher und gottbegnadeter Instanzen 155
 - 2.2 Gnostische Christologien, Logos-Christologien, Monarchianismus 158

- 3. Von Origenes zur Phase der Streitigkeiten des vierten Jahrhunderts** 167
 - 3.1 Zur Christologie des Origenes und des übrigen dritten Jahrhunderts... 167
 - 3.2 Christologie bei Arius und im Konzil von Nizäa 325 170
 - 3.3 Einige Entwicklungen in der weiteren christologischen Diskussion des vierten Jahrhunderts 173

- 4. Der Streit zwischen Kyrrill und Nestorius bis zum Konzil von Ephesus 431** 181
 - 4.1 Der Streit zwischen Nestorius und Kyrrill 181
 - 4.2 Das Konzil von Ephesus 431 188
 - 4.3 Der Abschluß des Konzils von Ephesus in der Unionsformel von 433 192

- 5. Das Konzil von Chalcedon 451 und seine unmittelbare Vorgeschichte** 194
 - 5.1 Die Phase vor dem Konzil von Chalcedon 194
 - 5.2 Das Konzil von Chalcedon 198

- 6. Christologische Debatten nach Chalkedon** 204

- Literatur** 210

- IV. Von der Geschichte der Christologie zur Christologie der Geschichte** 215
(Karlheinz Ruhstorfer)
 - 1. Die onto-theo-logische Christologie** 219
 - 1.1 Die Entwicklung im Mittelalter 219
 - 1.1.1 Anselm von Canterbury 219
 - 1.1.2 Thomas von Aquin 222
 - 1.1.3 Das Spätmittelalter oder das Werden der Neuzeit 233
 - 1.2 Der Umbruch im 16. Jahrhundert 237
 - 1.2.1 Martin Luther 237
 - 1.2.2 Ignatius von Loyola 242
 - 1.2.3 Johannes Calvin 244

1.3	Jesus Christus und der Geist der Freiheit.	247
1.3.1	Die Aufklärung.	248
1.3.2	Immanuel Kant.	259
1.3.3	Friedrich Schleiermacher.	268
1.3.4	Georg Wilhelm Friedrich Hegel.	272
2.	Die bio-anthropo-logische Christologie der Moderne	281
2.1	Strauß, Feuerbach, Kierkegaard als Aufbruch in die moderne Deutung Jesu.	281
2.1.1	David Friedrich Strauß – „Das Leben Jesu kritisch betrachtet“.	281
2.1.2	Feuerbach – die anthropologische Wende	285
2.1.3	Kierkegaard – antispekulative Christologie	287
2.2	Marx, Nietzsche, Heidegger als antichristliche Christologie	290
2.3	Wege moderner protestantischer Christologie	296
2.3.1	Ernst Troeltsch und die liberale Modernität	296
2.3.2	Karl Barth als moderne Neo-Orthodoxie	300
2.3.3	Paul Tillich	306
2.3.4	Spätmoderne Entwicklungen in der protestantischen Theologie	311
2.4	Schlaglichter auf die moderne katholische Christologie	317
2.4.1	Karl Rahner.	319
2.4.2	Hans Urs von Balthasar.	324
2.4.3	Die weitere Entwicklung.	329
3.	Die tele-semeio-logische Christologie der Postmoderne	332
3.1	Die dekonstruktive Spur der Christologie in der postmodernen Philosophie	335
3.1.1	Michael Foucault	335
3.1.2	Jacques Derrida	338
3.2	Kontextuelle Christologien am Rande der Postmoderne.	344
3.2.1	Jesus als Symbol Gottes (Roger Haight)	344
3.2.2	Die Christologie nach Auschwitz.	349
3.2.3	Die Christologie der Armen (Gustavo Gutiérrez, Jon Sobrino)	351
3.2.4	Die interreligiöse Dimension.	353
3.2.5	Die interkulturelle Christologie	358
3.2.6	Die feministische Christologie	362
3.3	Die dritte Rückfrage und darüber hinaus	364
4.	Christologie der Geschichte	369

Literatur	370
Register	379
Die Autorinnen und Autoren	391